

Gesunde Arbeit in Pionierbranchen

→ Praxis und Gestaltung digital vernetzter Arbeitsprozesse

Tagung in Jena am 6.4.2017, 9-15 Uhr

Mit der Digitalisierung verbinden sich viele neue unternehmerische Projekte und betriebliche Wachstumsimpulse. Die Gestaltung von Arbeit steht dabei im Fokus, denn Aufgaben, Anforderungen und Arbeitszeiten werden zwischen Mensch, Maschine und Algorithmus neu verteilt. Vor allem gilt es, Erfahrungen zu sichern, Belastungsrisiken zu senken, Entlastungspotenziale der neuen Techniken zu nutzen. Die Praxis und Gestaltung digital vernetzter Arbeitsprozesse mit dieser Zielstellung befindet sich in der Erprobung. Die Tagung ermöglicht den Erfahrungstransfer und die Diskussion verallgemeinerbarer Grundsätze zur Gestaltung gesunder Arbeit im Zeichen von Digitalisierung und Industrie 4.0.

**Wir freuen uns, Sie in Jena am
6. April 2017 begrüßen zu können!**

→ Anmeldebogen liegt bei!

GEFÖRDERT VOM

BETREUT VOM

Konzept zur Tagung

Gesunde Arbeit in Pionierbranchen – Praxis und Gestaltung digital vernetzter Arbeitsprozesse

In Jena am 6.4.2017, 9-15 Uhr, Veranstaltungsort: Paradies-Café
Vor dem Neutor 5, 07743 Jena

Ziele der Tagung

- 1. Vermittlung von vorhandenem Praxiswissen:**
Diskussion erster Erfahrungen der AGS-Organisation in Vorreiter-Unternehmen (Fallstudien) insbes. für die KMU in den projektadressierten Pionierbranchen (Zielgruppe: Arbeitsgestalter und Arbeitsschützer, Betriebsärzte und Präventionsgestalter aus KMU und Vorreiterunternehmen)
- 2. Austausch über die Verallgemeinerbarkeit der Vorreitererfahrungen:**
Reflektion und Prüfung der Praxiserkenntnisse auf Transferpotenzial (Zielgruppe: Expert/innen aus Beiratskontext, künftige Präventionsallianzen, Technologienetze)
- 3. Thesen zur Gestaltbarkeit von neuen Technologien, Arbeit und Belastungen:**
Projekt in Debatte mit anderen Wissenschaftler/innen (Zielgruppe: Arbeits- und Industriosozio-logie, Arbeitswissenschaftler, AO-Psychologie)

Digitalisierung, Arbeit, Gesundheit

Wachstumsimpuls Digitalisierung

Innovative Branchen wie die Halbleiterindustrie, Windenergiebranche und optische Industrie setzen Impulse für Wachstum und bieten neue Beschäftigungschancen. Das Potenzial ist eng mit der Digitalisierung von Produktions- und Dienstleistungsprozessen verknüpft, die sich in Pionierbranchen in zweifacher Hinsicht vollziehen: Einerseits investieren die Betriebe in die Erneuerung eigener Technik, Organisations- und Produktionsprozesse. Andererseits spielen diese Branchen eine wichtige Rolle als Zulieferer für die so genannte Industrie 4.0 und die digitale Transformation anderer Sektoren.

Gestaltung von Arbeit im Fokus

Mit dem technologischen Wandel gehen arbeitsinhaltliche Veränderungen, personelle und qualifikatorische Anpassungen sowie ein (bisher ungebrochen) hoher Fachkräftebedarf einher. Die betriebliche Personalpolitik und der Arbeits- und Gesundheitsschutz sind deshalb in besonderer Weise gefordert, wie Arbeitsplätze attraktiv, entwicklungsförderlich, gesunderhaltend zu gestalten sind. Dabei haben gerade die klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) der Pionierbranchen nicht immer genügend Spielraum, z. B. in Form eigener Sicherheitsfachkräfte oder Gesundheitsschutzroutinen. Die Belastungssituation für die Beschäftigten ändert sich jedoch durch neue

Technologien: Die Diskussion im Betrieb dreht sich zunehmend um Themen wie gesteigerter Leistungs- und Zeitdruck, Arbeitsverdichtung, Über- und Unterforderung, Monotonie, die Entgrenzung der Arbeitszeit u.a.

Im Unterschied zu vernetzten Maschinen können Menschen den Online-Status nicht dauerhaft aufrechterhalten. Tun sie es doch, gefährden sie ihre Gesundheit. Für die personell schlank aufgestellten Betriebe der Pionierbranchen erhöht sich das Risiko, im Wettbewerb das Nachsehen zu haben, wenn sie die vernetzten Arbeitsprozesse nicht gesundheitsgerecht gestalten.

Erfahrungen sichern, Belastungsrisiken senken, Entlastungspotenziale nutzen

Die Tagung beschäftigt sich mit den neuen Chancen für eine gesundheitsgerechte Gestaltung sowie mit den Ent- und den Belastungen in der Arbeit, wie sie in Vorreiterunternehmen der Industrie 4.0 sichtbar werden. Ziel ist es, Hinweise für die betriebliche Praxis zu gewinnen. Dafür werden wertvolle Einblicke in Vorreiterunternehmen genutzt.

Die Diskussion exemplarischer Betriebsfälle und ihre Verallgemeinerung wird durch das Format einer Arbeitstagung zur Sicherung und Weiterentwicklung erster Zwischenergebnisse aus dem GAP-Projekt möglich. Hier treffen KMU auf Vorreiterunternehmen, Geschäftsführer auf Arbeitsgestalter, Unternehmensnetzwerker auf Politiker, Wissenschaftler auf Praktiker.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen, Beiträge zum Thema und kritischen Diskussionen.

Wir begrüßen Sie herzlich in Jena!

Programm

9.00 Tagungsauftritt

9.30 Digital vernetzte Arbeitsprozesse und ihre gesundheitliche Gestaltung

- Fallstudien aus dem Automobilbau, der Halbleiterbranche, dem Versandhandel, dem Handwerk
- vorgestellt von Experten und Praktikern
- mit viel Raum für Erfahrungsaustausch und Diskussion

12.45 Mittagspause

13.15 Permanente Belastungen? Neue Entlastungspotenziale? Frischer Gestaltungswind?

- Podiumsdiskussion u.a. mit Unternehmern (Dr. Schilling, 3D-Schilling), Vertretern der Technologiennetze (Thomas Bauer, OptoNet (*angefragt*)), Gewerkschaftern (N. N.), Wissenschaftlern (Prof. Seidler, *Prof. Ducki (angefragt)*)
- moderiert von Dr. Florian Butollo (FSU Jena)

14.20 Auf dem Weg zur Prävention 4.0?

- Vortrag von Dr. Erich Latniak und Dr. Anja Gerlmaier (IAQ Duisburg)
- **Abschlussdiskussion:**
Gesundheitsgerechte Organisationsgestaltung in der Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM

BETREUT VOM

Anmeldung

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zur Fallstudienkonferenz des Verbundprojekts GAP am 06. April 2017 in Jena an.

Titel _____

Vor-/Nachname _____

Institution _____

Fachbereich _____

Adresse _____

E-Mail _____

(Ort, Datum und Unterschrift)

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl wird um eine baldige Anmeldung gebeten, spätestens bis 15. März 2017. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Antwort per Brief
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie
Projekt GAP
Carl-Zeiss-Str. 3
07743 Jena

Antwort per E-Mail:
anmeldung@gesunde-digitale-arbeit.de
oder im Internet:
www.gesunde-digitale-arbeit.de/fallstudienkonferenz